## Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 31. Jan. In der heute abend stattgehabten Sitzung des Abgeordnetenhauses legte Minister Prazak dar, daß die Sprachenverordnung den bestehenden Gesetzen entspreche; schon als Stremayer Minister gewesen, sei konstatirt worden, daß in Böhmen Eingaben in beiden Sprachen angenommen, resp. in der betreffenden Sprache angenommen und in der betreffenden Sprache erledigt worden seien. Aeltere Beamte, die des Böhmischen nicht mächtig seien, würden deshalb aber keineswegs zurückgesetzt. Eine Zweitheilung Böhmens könne die Regierung nicht acceptiren, dieselbe würde nur ein Agitationsmittel sein, um den Unfrieden im Lande aufrecht zu erhalten. Nachdem noch die Deputirten Kusy, Weeber und Hevera das Wort genommen, wurde die Debatte geschlossen, zu Generalrednern wurden Herbst und Trojan gewählt. Der Antrag Schönerers, über die Verordnung betreffend die Ausnahmemaßregeln für Wien und Umgegend morgen als ersten Berathungsgegenstand zu verhandeln, wurde abgelehnt. Die Sitzung schloß erst 10½ Uhr.

**Paris**, 31. Jan. [Deputirtenkammer.] Nach Wiederaufnahme der Sitzung spricht sich Clemenceau für die Nothwendigkeit einer Intervention des Staates in den wirthschaftlichen Angelegenheiten aus. Die soziale Frage werde bei den bevorstehenden Wahlen von Wichtigkeit sein, der Staat müsse interveniren, nicht um einen wirthschaftlichen Despotismus herzustellen, sondern um den bestehenden Despotismus zu bekämpfen. Der Staat müsse den Schwachen gegen den Starken schützen, er müsse die Abgabenlast besser vertheilen und auf eine Verringerung der Ausgaben hinwirken. Clemenceau wünscht die Verzehrungssteuer durch die Einkommensteuer ersetzt zu sehen und schließt: Die Zeit für Worte ist vorüber, die Stunde zum Handeln ist gekommen; Reformen können nur durch ein Zusammengehen aller republikanischen Parteien verwirklicht werden. Die Weiterberathung wurde auf nächsten Sonnabend vertagt. — Der Staatsrath hat sich gegen das Projekt der Ertheilung einer Konzession für die Gesammtheit der pariser Eisenbahnen, welche das Eisenbahnnetz der Hauptstadt bilden, ausgesprochen, ein derartiges Unternehmen liege im allgemeinen Interesse und könne nicht der Gegenstand einer Konzession an eine Stadtgemeinde sein. — Der „Temps" nennt Lesseps als Kandidaten für die durch den Tod Henri Martins erledigte Stelle eines Mitgliedes der Akademie.

**Madrid**, 31. Jan. Wie es heißt, wäre die Vornahme der neuen Deputirtenwahlen für den 27. April und der Zusammentritt der Cortes für den 20. Mai c. in Aussicht genommen.

**Konstantinopel**, 31. Jan. Der englische Botschafter Lord Dufferin wurde heute vom Sultan in besonderer Audienz empfangen.

## Deutsches Reich.

* Als konservative Kandidaten für die Ersatzwahl zum Reichstage im 2. meiningischen Wahlkreise an Stelle des verstorbenen Lasker werden dem „Deutschen Tagebl." die Herren Reg.-Rath Trinks-Meiningen und Amtsgerichtsrath Dr. Lotz-Sonneberg bezeichnet.

* In Münster ist eine große Anzahl von Bürgern zusammengetreten, um über die aus Anlaß der Rückkehr des Bischofes zu veranstaltenden Feierlichkeiten zu berathen. Von unterrichteter Seite wurde mitgetheilt: 1) daß die Rückkehr auf keinen Fall schon in der laufenden Woche stattfinden könne; 2) daß der Bischof einen feierlichen Einzug in seine Diözese und deren Hauptstadt, sowie überhaupt jede eigentliche Empfangsfeierlichkeit unbedingt ablehnen werde; sowie 3) daß der Bischof bei den übergroßen Ansprüchen, welche demnächst an seine Zeit und Arbeitskraft herantreten würden, sich völlig außer stande sehen werde, eine lange Reihe von Deputationen zu empfangen. Mit Rücksicht darauf wurde dann beschlossen, daß der Bischof gebeten werden soll, an einem einzigen, noch näher zu bestimmenden Tage die feierliche Huldigung seitens der Katholiken der Stadt wie der ganzen Diözese entgegenzunehmen. Am Vorabend soll ein Fackelzug, am nächsten Abend eine Illumination stattfinden.

### Halle, den 1. Februar.

— Der letzte der kunsthistorischen Vorträge des Herrn Prof. Dr. Heydemann ist für nächsten Montag festgesetzt. Gegenstand desselben wird die griechische Kunst unter den Römern sein.

— Nachdem in den letzten Tagen verschiedentlich Proben mit der neuen Fernsprecheinrichtung stattgefunden, ist heute früh die Einrichtung dem Verkehre übergeben worden. Ein besonderer Akt war damit nicht verbunden.

— Der Commandeur des Magdeburg. Füsilier-Reg. No. 36, Herr Oberst von Hassel, ist gegenwärtig hier anwesend. Die auf den 1. April d. J. festgesetzte Uebersiedelung des 1. Bataillons dieses Regiments von Erfurt hierher wird schon jetzt vorbereitet. Die Regimentsmusik, welche mit jenem Bataillon hierher kommt, wird sich bei dem Publikum schon am 2. und 4. April durch zwei Konzerte im Neuen Theater einführen.

— Im Preußischen Beamtenverein sprach gestern abend Herr Gymnasial-Prof. Dr. Knoblauch in sehr anziehender Weise über „Neue Astrologie" und theilte in seinem Vortrage die Ergebnisse der neueren Durchforschungen der Sternenwelt mit, wobei er auch auf die Anschauungen früherer Zeitalter über das Wesen der Gestirne zurückging. Danach hielt noch der Vorsitzende Herr Bürgermeister a. D. vom Hagen einen Vortrag über die Selbsteinschätzung, in dem er sich gegen dieselbe aussprach, und Herr Archidiak. Pfanne beleuchtete das Thema von der Kirchensteuer, beide Herren durch Fragen veranlaßt, die sich im Fragekasten vorfanden.

— Das musikliebende Publikum, welches ohne den Zwang und die Anstrengungen der großen Konzerte sich an gediegenen musikalischen Darbietungen erfreuen und dabei zugleich die nach des Tages Mühen nothwendige Erholung finden will, bringt andauernd unserer Stadtkapelle das freundlichste Wohlwollen und dankbare Anerkennung entgegen. Auch das gestrige im „Neuen Theater" stattgefundene Symphoniekonzert hatte wieder ein sehr zahlreiches Auditorium angezogen, dessen nach allen Nummern ausbrechender lebhafter Beifall ein die Kapelle ehrendes Zeugniß der vollsten Befriedigung für das Gebotene ablegte. Wir müssen sagen, daß die Vortrefflichkeit der Leistungen unserer Stadtkapelle das günstige Urtheil, welches wir gleich zu Beginn der Saison ausgesprochen, vollauf bestätigt und daß Herr Musikdirektor Halle mit Befriedigung auf die Erfolge sehen darf, die er mit seinen auf die Reorganisation und Ausbildung der Kapelle gerichteten Bestrebungen erzielt hat.

— Das spanische Glockenspiel-Ensemble der Familie Spira wird, wie bereits durch die öffentlichen Ankündigungen bekannt ist, auch in unserer Stadt einige Vorstellungen geben, deren erste nächsten Sonntag im Café David stattfindet. Die Familie Spira hat mit ihren merkwürdigen Produktionen bereits in den meisten Ländern Europas große Erfolge und u. a. auch die Ehre gehabt, an den Höfen von Madrid, Lissabon, Wien, Petersburg und Bukarest zu konzertiren. Zuletzt gab die spanische Künstlerfamilie Vorstellungen im Krystallpalaste zu Leipzig und sie hat daselbst das größte Aufsehen erregt. Zum Beweise dessen sei folgender Passus aus einem Berichte des „Leipz. Tagebl." wiedergegeben:

> Geradezu Sensation erregten die ebenso virtuosen als hochoriginellen Glockenspiel-Vorträge der Familie Spira, eine Rarität, die nicht nur alle bisher im Krystall-Palast vorgeführten Varietäten an Reiz und Werth weit übertrifft, sondern auch eine dauernde Anziehungskraft für die ganze nächste Zeit auszuüben im stande sein wird. Ein derartiges künstlerisches Mosaik, aus Glockentönen mit staunenswerthester Genauigkeit zusammengesetzt, ist mir hier in Leipzig, wo doch gewiß vielerlei Virtuosität sich tummelt, noch nicht begegnet. Man muß es gehört und gesehen haben, um zu glauben, daß die Wiedergabe größerer Musikstücke, z. B. Einzugsmarsch auf der Wartburg aus „Tannhäuser," ein Stück aus dem „Sommernachtstraum," Jägerlied aus „Freischütz," „Faustwalzer," verschiedene andere Tänze, Konzertpolkas, Volkslieder 2c., auf solche exakte Weise, ohne Entstellung der Komposition und ohne Tempoverschleppung möglich sein kann. Kommt dabei auch manche zu starke und manche zu schwache Betonung vor, die Richtigkeit des Gesammtvortrags bleibt trotzdem nur wenig gestört, ja selbst die zarteren Pianostellen gelangen meist lückenlos zur Ausführung.

Es kann sonach wohl nicht fehlen, daß diese ganz neue Spezies auf dem Gebiete künstlerischer Produktion auch in unserer Stadt dem lebhaftesten Interesse begegnen wird.

— Im Cirkus Herzog wurde gestern die Vorstellung durch eine Quadrille aus der Zeit Friedrichs des Großen, geritten von 16 Damen, eröffnet. Es gewährte ein reizendes Bild, die gewandten Reiterinnen in ihren wirklich prächtigen, völlig neuen Kostümen, auf den trefflich dressirten Pferden zu bewundern und lebhafter Beifall des gutbesetzten Hauses begleitete diese Eröffnungs-Piece, wie die zahlreichen weiteren hervorragenden Nrn. des Programms.

— Wie wir schon kürzlich mittheilten, ist für das im Restaurant „Zum goldenen Schiffchen" eingerichtete Theater Variétés ein neues Personal engagirt, zum Theil aus wiener Künstlern bestehend. Die Vorträge derselben finden stets großen Beifall, hauptsächlich sind es Herr Panzer und Frl. Peretti, denen sich die Gunst des Publikums zuwendet. Hervorzuheben sind auch die Leistungen des Improvisators Herrn Gnahn und des Fräul. Henotti; letzterer dürfte ihren Vortrag etwas mehr Ruhe zu empfehlen sein. Herr Ewald, einziges Mitglied vom früh. Personal, erheitert die Besucher fortgesetzt durch seine Komik und Tanzfertigkeit. Vom Sonnabend an tritt eine sehr empfohlene Gaukünstlerin und Jongleuse, Miß Ellin, auf.

— Der Hallesche Innungsverein hielt gestern abend im Restaurant zum Eiskeller unter Vorsitz des Herrn Schiefer- und Ziegeldeckermeister Zander eine Versammlung ab, in welcher elf Innungen durch ihre resp. Vorstände vertreten waren. Zweck der Versammlung war, eine Reorganisation des Vereins herbeizuführen. Eine Rechnungslegung konnte wegen Fehlens des bisherigen Vorstehenden nicht stattfinden. Es wurde eine Kommission ernannt, welche sich in die Wohnung desselben begeben soll, um die Angelegenheit zu ordnen. In der nächsten Versammlung soll ein neuer Statutenentwurf vorgelegt werden.

— Ueber die im Laufe des (neun Monate umfassenden) ersten Geschäftsjahres der hiesigen Rabatt-Sparanstalt seitens derselben erzielten Resultate werden uns von einem Handelsmitgliede folgende Zahlen mitgetheilt: Der Markenumlauf belief sich mit geringen Schwankungen auf monatlich 10,000 Mark. Von den in Umlauf befindlichen 31,625.30 M. Marken gelangten bis Ende Dezember zur Einlösung 29,985 Mark. Auf diese letzteren entfielen außer 216 Sparscheinen an Baar-Rabatt 1466.75 Mark. Um auch solchen Interessenten, welche ihre Rabattscheine (1883) in Beträgen von 50 Mark an den beiden Zahlstellen der Anstalt bis zum Schlusse des Geschäftsjahres nicht zur Einlösung bringen können, entgegenzukommen, haben sich in einer am Mittwoch im Hotel zum Kronprinzen stattgefundenen Versammlung sämmtliche anwesende Geschäftsmitglieder bereit erklärt, von Ende Februar an den Umtausch der alten Marken (1883) gegen neue Marken (1884) zu bewirken, da bekanntlich die Marken des Geschäftsjahres 1883 am 31. März ihre Giltigkeit verlieren. Die erste Auslosung von Sparscheinen findet unmittelbar nach Abschluß des Geschäftsjahres öffentlich statt.

— Der Verkehr in der Volksküche im Januar gestaltete sich wie folgt: Vereinnahmt wurden für 849 ganze und 3684 halbe Portionen 691,17 M., für Anweisungen auf 222 ganze und 408 halbe Portionen 108,54 M., von der Sparkasse entnommen 300 M., Zinsen 88,37 M., sonstige Einnahmen 5 M., Sa. 1193,08 M. Als Ausgaben erscheinen: Anweisungen auf 353 ganze, 476 halbe Portionen 150,13 M., für Fleischwaaren 301,70 M., Grünwaaren 39,95 M., Materialwaaren 111,86 M., Miethe 125 M., zur Sparkasse 512,15 M., sonstige 90,69 M. Sa. der Ausgaben 1331,48 M.

— Das ehedem sehr beliebte Restaurant Goldschmidt in der großen Steinstraße wird in Kürze, wie wir hören morgen schon, unter einem anderen Inhaber wieder eröffnet werden. Der neue Wirth, Herr Renelt, bisher in Schlesien, richtet in den renovirten Räumen neben einem Ausschank bairischer Biere eine Probierstube der Champagnerfabrik und Weingroßhandlung von Kloß & Förster in Freyburg a/U. ein.

— Beim kaiserlichen Patentamte wurde seitens des Herrn R. Fölsche hier die Ertheilung eines Patentes auf „Schnitzelschwemmen für Diffusionsbatterien" beantragt. (Kl. LXXXIX. F. 1830). Herr G. Remy in dem benachbarten Beuchlitz beantragte die Ertheilung eines solchen auf eine „Schnitzelpresse mit endloser Rinne und Kette." (Kl. LXXXIX. R. 2542).

— In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde der Arbeiter Ferdinand August Otto Dill aus Neustadt-Magdeburg, da der Wahrspruch der Geschworenen in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Schuldig nach der Anklage lautete, wegen Raubes auf Antrag der Staatsanwaltschaft neben Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht und zehnjährigem Ehrverluste zusätzlich zu einer unlängst erkannten Strafe zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. In der zweiten Sache wider den Nachtwächter Gottlieb Deutschein aus Landsberg sprachen die Geschworenen das Schuldig nur wegen fahrlässigen Falscheids aus, worauf der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf eine zweimonatliche Gefängnißstrafe erkannte. Seitens der Staatsanwaltschaft waren gegen Dill 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust und gegen Deutschheim 6 Monate Gefängniß in Antrag gebracht worden.

— Wie wir vor etwa einem Jahre an dieser Stelle mittheilten, war der Klempner Godehardt aus der hiesigen Strafanstalt entsprungen, späterhin aber, nachdem er sich längere Zeit in und bei Berlin bei bestraften und unter Aufsicht stehenden Personen herumgetrieben hatte, von der Polizei endlich gefaßt worden. Man entdeckte Godehardt damals bei seiner Schwester; er wurde von den Beamten umringt und gewaltsam festgenommen, ehe er noch im stande war, mit einem geladenen sechsläufigen Revolver, welchen er bei sich trug, den Beamten zu Leibe zu gehen. Gestern nun stand Godehardt unter der Anklage zweier Diebstähle, Bedrohung mit einem Verbrechen und Widerstand gegen die Staatsgewalt von der II. Strafkammer des I. berliner Landgerichts. Der Angeklagte ist ein sehr redseliger Mensch, der mit Ausdrücken wie „imaginär", „Hypothese" u. s. w. nur so um sich warf, und sich schließlich einen Bogen Papier geben ließ, auf welchen er sehr eifrig Notizen schrieb. Auf die Frage des Präsidenten, was er denn in der ganzen Zeit in Berlin getrieben, antwortete der Angeklagte, er habe „gearbeitet." Präs.: Und was haben die Dietriche zu bedeuten, welche man bei Ihnen vorgefunden? Angeklagter: Die habe ich mir angefertigt, weil ich immer Schlüssel zu der Wohnung habe, wo ich ein- und ausgehe. Die Bedrohung mit dem Tode hat der Angeklagte gegen einen alten 75jährigen Mann, den Händler Caro, gerichtet, den er am 30. Oktober zufällig auf dem Korridor einer ihm bekannten Familie antraf. Nach beendeter Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt die Schuld des Angeklagten in allen Punkten für erwiesen und beantragte gegen ihn eine Zuchthausstrafe von insgesammt 7 Jahren, sowie die entsprechenden Nebenstrafen. „Mir ermangelt die große Redegewandtheit des Herrn Staatsanwalts, um denselben in allen Punkten zu widerlegen", mit diesen Worten leitete darauf der Angeklagte seine längere Vertheidigungsrede ein, in welcher er seine vollständige Unschuld zu beweisen suchte und schließlich die Dreistigkeit besaß, seine Freisprechung zu beantragen. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten indessen der ihm zur Last gelegten Verbrechen für schuldig, mit Ausnahme eines Falles, welcher als ungenügend aufgeklärt erachtet wurde, und verurtheilte ihn zu einer Strafe von 3 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und den entsprechenden Nebenstrafen.

— Das bekannte Restaurationslokal Zum Deutschen Kaiser in dem benachbarten Diemitz ist in anderen Besitz übergegangen.

— Ein hiesiger Bäckermeister ist gestern, angeblich wegen Sittlichkeitsvergehens, verhaftet worden.

— Der Butterhändler Friedrich aus Löbejün, welcher in vergangener Woche, auf seinem Handwagen sitzend, von einem ihm entgegenkommenden Lastwagen auf der Chaussee zwischen Nauendorf und Löbejün überfahren worden war, ist vorgestern den dabei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

### Tagesordnung
### für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
### Montag, den 4. Febr. cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Feststellung des Etats des Siechenhausfonds pro 1884/85.
2. Feststellung des Etats des Wasserwerks pro 1884/85.
3. Festsetzung des Etats der höheren Töchterschule pro 1884/85.
4. Genehmigung der für die Deputirten der Stadtverordneten-Versammlung ausgearbeiteten Instruktionen.
5. Bewilligung eines Kredits in Höhe von 57,72 M. behufs Berichtigung einer Rechnung der Trottoir-Kommission.

Geschlossene Sitzung:

6. Bewilligung einer Subvention für das Interimstheater.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

### Hallescher Kolonialverein.
Sitzung vom 31. Jan.

Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Schulvereins hielt gestern abend ihre erste Versammlung ab, seitdem sie sich in einen „Halleschen Kolonialverein" umgetauft hat. Der Herr Vorsitzende Prof. Dr. Kirchhoff theilte eingangs mit, daß der Verein in neuester Zeit einer sehr sympathischen Aufnahme begegnet ist und 55 Anmeldungen zur Mitgliedschaft erfolgt sind. Die Zugehörigkeit zu diesem Verein, die mit 2 M. erworben wird, dürfe indeß nicht verwechselt werden mit der Betheiligung am Deutschen Kolonialverein in Frankfurt a/M., die gegen einen Beitrag von 6 M., wofür man die Deutsche Kolonialzeitung ins Haus bekommt, erlangt wird. Die Sitzung, die sehr gut besucht war von Angehörigen aller Stände, nahm einen anziehenden, zuweilen sogar begeisternden Verlauf, noch besonders gehoben durch den Vortrag des in der evangelischen Diaspora Nord- und Südamerikas 16 Jahre lang thätig gewesenen Pastors Herrn Dr. Borchardt aus Ummendorf.

Zunächst trug Herr Dr. Ulrichs Mittheilungen aus Briefen in Südbrasilien lebender Verwandter vor, denen er einen kurzen Abriß der dortigen den Deutschen sehr förderlichen Zustände voranschickte. Er schilderte, wie gesund das Klima, wie gering die Sterblichkeit sei, wie die deutschen Kolonisten in jenen Gebieten, die den Namen Rio grande do sul und Santa Katharina tragen, eine behäbige Stellung einnehmen. Diejenigen, welche Landbau treiben — es gäbe noch andere Deutsche als Kaufleute und Handwerker dort — bauen Mais, schwarze Bohnen, die Mandiokpflanze, Tabak, Flachs, Zuckerrohr, ferner gedeihen Ananas, Bananen und Orangen. Auch die Viehzucht werde schwunghaft betrieben. Die Briefe, aus denen Redner einige Stellen verlas, schienen von einem bis zum vorigen Sommer in Halle wohnhaft gewesenen Ingenieur geschrieben zu sein, der sich seiner Gesundheit halber nach Südbrasilien begab und in dem kleinen Städtchen Taquara seinen Aufenthalt wählte. In den Briefen werden z. B. die guten Aussichten für deutsche Lehrer geschildert: es wird von der Billigkeit des Lebens in den dortigen Hotels erzählt und noch manche andere interessante Züge werden mitgetheilt. Das erste z. B. was sich ein Dienstmädchen dort anschafft, ist ein Sattel; ohne Reiten ist nicht auszukommen, sodaß auch die Kinder zur Schule reiten. Die Briefe berichweigen aber auch die Schattenseiten nicht, die namentlich der schlechten Verwaltung entspringen. Die Frage, kann man rathen nach Rio grande do sul zu wandern? beantwortet der Redner mit Ja. In Nordamerika dürfe der Auswanderer vom Landbau nicht mehr viel erwarten, in Südbrasilien sei aber noch leicht Land zu bekommen. Besser sei es gleich ganze Dörfer zu gründen. Der deutsche Kolonialverein möge einen eigenen Beamten hinschicken, der dafür sorgt, daß unsere Landsleute auch wirklich das Land bekommen. Die große Zahl von Gegenständen, die der Herr Redner aus Südbrasilien vorlegte, wurden am Schluß der Sitzung eingehend beschaut.

Nach Dankesworten an ihn seitens des Vorsitzenden begann Herr Pastor Dr. Borchardt zu reden. Er dankte dem Vorredner für das freundliche Bild, das er ihm wieder in die Seele gerufen, dankte ihm auch dafür, daß er die Mühen und Entbehrungen seines achtjährigen Aufenthaltes unter den evangelischen Deutschen Südbrasiliens ihm wieder in Erinnerung gebracht habe. Daß die vorhin genannte Pikade Taquara im Bezirk Monte nuovo unter manchen Uebelständen zu leiden habe, sei erklärlich: denn sie liege schon mitten in der portugiesischen Bevölkerung und alles sei schlecht, nur die deutschen Kolonien gut. Er empfehle sie der deutschen Auswanderung dringend als Zielpunkte. In Bezug auf Nordamerika müsse er dem Vorredner widersprechen, dort böte sich am Mississippi und weiter westlich noch eine mächtige Arbeitsstätte für die Deutschen, aber es sei wirthschaftlich und national allerdings richtig, die Kolonisten nach Südamerika zu schicken, denn nirgends könnten sie in so ausgedehntem Maße das deutsche Leben und die deutsche Sitte bewahren wie in Südbrasilien. Herr Prof. Kirchhoff habe ihn gebeten, eine Direktive für die Unterstützung der deutschen Schule im Auslande zu geben. Er bitte also um Theilnahme für die Kolonie Brusque in Santa Katharina mit 300 deutschen Familien zur Tilgung einer Bauschuld auf der dortigen Schule; ferner für Muckory, diejenige Kolonie unter 17 Grad s. Br., deren traurige Schicksale die Auswanderung nach Brasilien in einen unverdienten schlechten Ruf gebracht haben. Auch hier habe sich deutsche Kraft dennoch empor gearbeitet. Nachdem die brasilianische Regierung jede Unterstützung seit 1882 zurückgezogen habe, müsse der dortige Pastor um Beihilfe für die Schule bitten. Im übrigen ist der Herr Redner der Ansicht, daß jede andere deutsche Kolonie recht gut in der Lage ist, ihre eigene Schule zu halten. Böhmen und Posen brauchten das Geld für Schulen nöthiger. Viel dringender sei die Noth in Stawropol in der Nähe des Kaukasus, von wo Divisionsprediger Treusfeld, der zu den Evangelischen dortiger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840202043/fragment/page=0001

Gegend in 4 Sprachen predigt, Hilfeleistung für die deutsche Schule begehrt. Eine gleiche Bitte liege aus Jekaterinotang im Kubangebiete vor durch den Staatsrath Baron v. Wrangel. Endlich aus Smyrna durch P. Meyer, der ihm schreibe, daß nur durch die deutsche Schule Einfluß auf den Islam gewonnen werden könne. Auch auf die deutsche Kolonie in Sidney und Queensland machte er aufmerksam; in erster Linie empfehle er jedoch Stawropol. Vom Vorsitzenden wurde die eine der brasilianischen Kolonien vorgeschlagen, um eine Verbindung mit Südbrasilien zu erlangen. Dabei möchte es des Umstandes, daß schon häufig Anfragen von Lehrern bei ihm eingegangen seien, die gerne gegen eine etwas bessere Entschädigung als sie hier erhalten in Brasilien unterrichten möchten. Nach kurzer Erörterung beschloß der Verein, 300 M. der deutschen Schule in Muckory zukommen zu lassen.

Herr Prof. Kirchhoff fühlte sich bewogen, den Verleumdungen zu begegnen, die sich in jüngster Zeit über das Land Paraguay ergossen haben und vielleicht noch ergießen werden. Unter den bestverleumdeten Ländern steht es, wie der Herr Vorsitzende darlegte, in der Würdigkeit für die Ausführung kolonialpolitischer Pläne obenan. Was die gesundheitlichen Verhältnisse anbelangt, so berief er sich auf das Gutachten des Dr. Karl Martin, der im Begriff steht in Jena sich für geographische Medicin zu habilitiren und Südamerika persönlich kennt. Derselbe schildert das Klima als sehr gesund, er habe selbst in San Paulo unter dem Aequator vom Lehrern bei ihm eingegangen seien, die gerne gegen eine etwas bessere Entschädigung als sie hier erhalten in Brasilien unterrichten möchten. Nach kurzer Erörterung beschloß der Verein, 300 M. der deutschen Schule in Muckory zukommen zu lassen.

Herr Prof. Kirchhoff fühlte sich bewogen, den Verleumdungen zu begegnen, die sich in jüngster Zeit über das Land Paraguay ergossen haben und vielleicht noch ergießen werden. Unter den bestverleumdeten Ländern steht es, wie der Herr Vorsitzende darlegte, in der Würdigkeit für die Ausführung kolonialpolitischer Pläne obenan. Was die gesundheitlichen Verhältnisse anbelangt, so berief er sich auf das Gutachten des Dr. Karl Martin, der im Begriff steht in Jena sich für geographische Medicin zu habilitiren und Südamerika persönlich kennt. Derselbe schildert das Klima als sehr gesund, er habe selbst in San Paulo unter dem Wendekreise ein Jahr lang der ärztlichen Praxis obgelegen und nie übermäßig unter der Hitze gelitten. Das Land habe die und nie übermäßig unter der Hitze gelitten. Das Land habe die nordsüdkanische Mitteltemperatur des Jahres, nämlich 22 Grad C.; mehr als 40 Grad im Schatten kommen an den heißesten Tagen nicht vor. Die nächtliche Abkühlung sei eine intensive. Die Deutschen vertragen, schreibt an Martin ein Herr Alexander Schadow, die Hitze ausgezeichnet, arbeiten früh von 6 bis 10 Uhr, worauf sie frühstücken und die wildwachsende Wassermelone essen; während der heißen Stunden schlafen sie und am späten Nachmittag setzen sie die Arbeit erst fort. Trotzdem erzielen sie doppelte Ernten, weil für sie der ganze Winter Arbeitszeit ist. Die systematischen Verunglimpfungen des Landes sind, wie Redner weiter ausführte, von Argentinien aus in Scene gesetzt, um den Strom der Auswanderung herüber zu lenken. Die ersten Kolonisten, welche nach Paraguay vor mehreren Jahren gingen, waren reine Berliner, die nichts von Landwirthschaft wußten und die Sämereien auf dürren Boden brachten, wo nichts aufging. Es wird aber beharrlich übersehen, daß ihnen durch die Regierung frei gestellt war, wo sie sich ansiedeln wollten. Die Handwerker aus Berlin und Weißensee suchten sich den jämmerlichsten Boden aus und obendrein jenseits eines 2 Stunden breiten Sees, der sie von der einzigen Eisenbahn des Landes trennte. Der kümmerliche Ausgang dieses Versuches darf daher nicht wunder nehmen. Weiter lag dem Vortragenden ein Aktenstück der von dem deutschen Kolonialverein wegen Paraguay eingesetzten Kommission vor. Eine über die Ertragsfähigkeit des Bodens angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die Viehwirthschaft 10 Proz. des Anlagekapitals abwirft, Plantagenwirthschaft 20—25 Proz. Es gedeihen dort Mais, die Mandiokiruckt, Baumwolle, Indigo, Zuckerrohr (dieses wird bisher nur zu Schnaps verwendet). Unter der Leitung deutscher Ingenieure könnten deutsche Bauern hier den Rohstoff für die deutschen Baumwollspinnereien liefern. Für den kleinbäuerlichen Betrieb ist das Land aber noch nicht geeignet, weil die Preise zu niedrig und die Exportkosten zu hoch sind. Die Regierung hat ferner unter günstigen Bedingungen die Eisenbahn des Landes angeboten; günstig ist weiter der Umstand, daß $^1/_5$ des Landes der Regierung gehören. Das Land hat zwar 2 Milliarden Staatsschulden, indessen würden es Argentinien und Brasilien keineswegs wagen, einer deutschen Handelsgesellschaft diese Last aufzuerlegen; das Reich wird, wie in Angra Pequenna geschehen, die schützende Hand auf das legen, was wir aus privater Initiative unternommen haben. Die Reisekosten von Halle bis Assuncion stellen sich, wie bei bescheidenen Ansprüchen am Schlusse des Vortrages mitgetheilt wurde, auf 300 M. Konsul Meyer hat der Kommission des Kolonialvereins übrigens bekannt gegeben, daß der Bremer Lloyd eine direkte Dampferlinie nach Paraguay einrichten würde, sobald die Handelsgesellschaft zu stande kommt. Die Welt ist noch nicht vergeben; Paraguay, das durch die Tyrannei des Solano Lopez entvölkerte Land, braucht uns so nöthig wie Preußen die deutschen Ritter, Schlesien die deutschen Bürger — das war der Gedanke, von dem dieser Vortrag des Vorsitzenden erfüllt war.

### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 31. Jan.

In diesen Tagen ist das 5. Heft des 56. Bandes der vom Verein herausgegebenen „Zeitschrift für Naturwissenschaften" (Verlag von Tausch & Grosse hier) den Mitgliedern zugegangen. Dasselbe enthält außer den Berichten über die in den Sitzungen verhandelten Gegenstände und einer Reihe von Referaten und Kritiken über die neuesten und hervorragendsten Erscheinungen der naturwissenschaftlichen Literatur folgende Originalaufsätze:

1. Zur Kenntniß der anatomischen Anpassung der Pilzfrüchte an die Funktion der Sporenentleerung von Prof. Dr. W. Zopf, Privatdocent an der Universität Halle. (Mit drei farbigen Tafeln.)

2. Kurze Anleitung zur qualitativen Analyse von Professor Dr. Ernst Schmidt in Halle. (I. Mittheilung: Reaktionen der wichtigsten Basen und Säuren.)

Die heutige Sitzung begann mit Aufnahme einiger neuer Mitglieder durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. v. Fritsch. Laut genehmigtem Protokoll der letzten Sitzung eröffnete deren wissenschaftlichen Theil Herr Privatdocent Dr. Lübecke mit einer Mittheilung über die Konstitution und krystallographischen Beziehungen der Silberkiese. Redner legte einige Repräsentanten derselben vor.

Sodann referirte Herr Prof. Dr. E. Schmidt über einen vom Prof. Wollny-München im vorigen Jahre auf der hygienischen Ausstellung in Berlin gehaltenen hochinteressanten Vortrag: Die Thätigkeit niederer Organismen im Boden. Verfasser konnte an einer Reihe von Versuchen den Nachweis liefern, daß die Oxydation (langsame Verbrennung, Verwesung) organischer Stoffe im Boden nicht, wie Nägeli annimmt, ein rein chemischer Prozeß ist, sondern zum größten Theil an die Thätigkeit niederer Organismen, über deren Natur sich vorläufig noch keine bestimmte Vorstellung gewinnen läßt, gebunden erscheint.

Herr Prof. Dr. Kirchner sprach weiterhin über Krankheit erregende Ursachen gewisser Futtermittel. Hierzu gehören besonders solche mit hohem Proteingehalt, namentlich ausländische Oelkuchen, Erdnuß- und Baumwollsamenmehl, welche verschiedentliche Vergiftungserscheinungen bei Rindvieh und Schafen hervorgerufen haben. Die Sektion ergab häufig Gelbsucht, sodaß es nicht undenkbar ist, das Lupinengift (das Ictrogen J. Kühn's, das Lupinotoxin Arnold's) sei identisch mit dem Gifte der erwähnten Futtermittel. In einem Falle wurde durch Verabreichung saurer Milch (Milchsäure) der Krankheit gesteuert. Auch das Lupinengift wirkt in saurer Lösung schwächer. Redner vermuthet, daß die Bildung des Giftstoffes in Zusammenhang steht mit dem sogenannten Wurstgift, dem Käsegift, Leichengifte ꝛc. An der Debatte über diesen interessanten Gegenstand betheiligten sich besonders die Herren Prof. Schmidt und Dr. Baumert. Ersterer erinnert dabei an die Bildung alkaloidartiger Substanzen (Ptomaine) bei der Fäulniß von Eiweißstoffen.

In der Folge legte Herr Dr. Teuchert ein eigenthümliches Vorkommen von Schwefelkohle vor.

Herr Privatdocent Dr. Lübecke sprach im Anschluß an eine Mittheilung der letzten Sitzung über den neuesten vulkanischen Ausbruch auf Alaska.

Schließlich bedauerte der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. v. Fritsch, den Mangel wissenschaftlicher Beobachtungen gelegentlich des Krakatoa-Ausbruchs und weist auf die Beobachtungsfehler bei den Messungen der Höhe des Aschenregens hin.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 7. Febr. 8¼ Uhr abends im Hotel Stadt Hamburg. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Vielen dürfte unbekannt sein, daß der verstorbene Ed. Lasker auch Poet war. In dem Verlage von R. Sutzer in Leipzig sind soeben zwei Lieder von Lasker „Nachhall" und „Zuversicht" erschienen, welche Leopold Damrosch in Musik gesetzt hat.

— Ludwig Bamberger's Gedenkrede auf Eduard Lasker erscheint im Laufe der folgenden Woche im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig.

## Vermischtes.

— [Herr v. Madai,] der berliner Polizeipräsident, feierte gestern (31. Jan.) unter Theilnahme weitester Kreise seinen 74. Geburtstag. Viele hundert persönliche, telegraphische und brieflich Gratulationen, sowie zahlreiche Blumenspenden legen Zeugniß ab für die lebhaften Sympathien, deren Herr v. Madai sich zu erfreuen hat. Bekanntlich begeht Herr v. Madai in nächster Zeit auch sein 50jähriges Beamten-Jubiläum.

— [Begnadigung.] Frau Winzer aus Rixdorf, die bekanntlich im Oktober v. J. vom Schwurgericht am berliner Landgericht II. des Mordes in zwei Fällen und der Brandstiftung in einem Falle für schuldig befunden und deshalb zweimal zum Tode und außerdem zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und bereits nach dem Zuchthause in Luckau abgeführt worden.

— [Das große Loos der preußischen Klassen-Lotterie] ist in die Kollekte von Kramer in Köln gefallen.

— [Ein Falschmünzerkonsortium] ist, wie man aus Nürnberg meldet, dieser Tage festgenommen worden. Seit längerer Zeit schon wurde daselbst der Kleingeldverkehr durch das häufige Vorkommen falscher 20-Pfennigstücke beunruhigt. Sonnabend vormittag wurde nun der 47jährige ehemalige Preßhefenfabrikbesitzer, nunmehrige Spirituosenhändler König über der Ausgabe falscher 20-Pfennigstücke betroffen und alsbald verhaftet. Eine sofort vorgenommene Haussuchung in der Wohnung des König lieferte ein überraschendes Resultat. Nachdem der Verhaftete bei sich schon eine ansehnliche Summe falschen Geldes geführt hatte, fand man in der Wohnung eine Menge solcher ganz vorzüglich gefälschter 20-Pfennigstücke, die einen Nennwerth von etwa 200 M. repräsentiren und selbst im Klang sehr täuschend sind. Die Familie des Verhafteten scheint in dessen Gebahren eingeweiht gewesen zu sein. Der eigentliche Verfertiger, ein gewisser Ingenieur Keerl in Neuhaus bei Pegnitz, der früher in Nürnberg mit einer mechanischen Werkstätte etablirt gewesen ist, wurde im Schlosse zu Neuhaus, wo er wohnt, von sechs Geheimpolizisten aufgehoben. Mehrere hundert Mark falscher 20-Pfennigstücke wurden vorgefunden, und unter den Werkzeugen auch die Stempel zur Anfertigung falscher 50-Pfennigstücke, die in letzter Zeit ebenfalls cirkulirten. Ferner ist der erste Buchhalter und Kassirer der Nürnberg-Fürther Straßenbahngesellschaft, Namens Adler, nach seiner am 28. Jan. vormittags auf dem Standesamte erfolgten Trauung beim Einsteigen in die Hochzeitschaise verhaftet und in die Frohnfeste abgeliefert worden. Wieder freigelassen, wurde derselbe vier Stunden später abermals — diesmal des Münzverbrechens dringend verdächtig — in Haft genommen.

— [Cesare Orsini,] der in London lebende Bruder des unter Napoleon III. hingerichteten Felix Orsini, ist von einigen Anarchisten in London um die Erlaubniß gebeten worden, die Ueberreste seines Bruders nach Italien bringen zu dürfen. Cesare Orsini verweigerte seine Einwilligung, da die Reste seines Bruders nur zu revolutionärer Agitation und zur Erregung von Bürgerkrieg mißbraucht werden sollten. Unter diesen Umständen ziehe er vor, daß sie in fremder Erde, mit den Gebeinen von Verbrechern vermischt, liegen bleiben.

— [Wer ist Hochwohlgeboren?] Die Entscheidung über diese wichtige Frage ist nach einer Mittheilung der „N. Pr. Ztg." durch eine neue kriegsministerielle Verfügung für die preußische Armee dahin erfolgt, daß das Prädikat „Hochwohlgeboren" jetzt „auch" allen aktiven Hauptleuten und Lieutenants „bürgerlichen Namens" zusteht, dagegen den pensionirten Offizieren nur bis einschließlich der Stabsoffiziere. So lange also ein Hauptmann „bürgerlichen Namens" im aktiven Dienste ist, ist er „Hochwohlgeboren", nimmt er seinen Abschied, ohne den „Charakter" als Major zu erlangen, so ist er noch „Wohlgeboren". Offiziere „adeligen Namens" sind immer „Hochwohlgeboren".

— [Personalnachrichten.] Sir Moses Montefiore ist an einer Luftröhrenentzündung schwer erkrankt. Infolge seines hohen Alters flößt sein Zustand die ernstesten Besorgnisse ein.

## Aus dem Leserkreise.

Nach einem Berichte in den hiesigen Blättern hat kürzlich ein in dieser Frage allerdings nicht ganz unparteiischer Herr einen Vortrag über den „Talmud" zum Besten gegeben. Neu war darin nicht viel, denn den bekannten Reuchlinschen Handel kann man in jedem Geschichtswerk nachlesen; geradezu verblüffend neu aber war die Behauptung, auf Seiten des Talmud hätten jeder Zeit die „Edlen und Erleuchteten", wider ihn die „Rohen und Ungebildeten" gestanden. Es ist zu verwundern, daß diese Behauptung widerspruchslos geblieben und noch mit Dank hingenommen ist, wiewohl es allerdings bei dem Mangel an Vertrautheit mit dem Talmud, welche man auch bei Gebildeten nicht verlangen kann, kaum befremdlich ist. Wer einigermaßen vertraut ist mit diesem Sammelsurium von rabbinischer Weisheit und haarspaltender Spitzfindigkeit, das sich Talmud nennt, von diesem corpus juris judaici, welches eine Masse archäologischen, geschichtlichen, juristischen, medizinischen Stoffes, aber wenig von echt-ethischem und religiösem Gehalt mittheilt, welches in hohem Maße intolerant über das Christenthum und alle nichtjüdischen Religionen urtheilt, muß die Unerschrockenheit bewundern, mit welcher der Talmud als Ausbund edler und großer Denkart hingestellt wird. Wir wissen nicht, ob der Redner Christum und die Apostel zu den „Erleuchteten" oder zu den „Rohen" rechnet, das aber wissen wir, daß im Talmud ganz dieselbe Gesinnung, nämlich die des Pharisäismus und rabbinischer Spitzfindigkeit ihren Ausdruck findet, wie sie auch bei den Schriftgelehrten, welche die geschworenen Feinde Christi und des Apostels Paulus waren, sich vorfand.

**

### Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Hamburg, 31. Jan. Die „Hamb. Börsenh." schreibt: An der Börse wird die Zahlungseinstellung der hier sehr bekannten Firma C. Bahre & G. Kinder in Batavia vielfach besprochen. Die Firma betrieb einen großen Zuckerexport. Von den hiesigen Sozien der Firma, Konsul Heineken in Bandsbeck und Bauer, ist ersterer nach Batavia gereist Betheiligt sind Carl Woermann und die Deutsche Bank; beide sind gedeckt. In London sind betheiligt E. H. Brand Sons und die London Hanseatic Bank, die erstere soll durch Kreditfindigung schließlich die Insolvenz herbeigeführt haben. Die Höhe der Passiva ist noch unbekannt.

* Wien, 1. Febr. (Telegr.) Wie die „Presse" mittheilt, haben gestern im Handelsministerium die Konferenzen mit den Delegirten der Pilsen-Priesener Eisenbahngesellschaft wegen Sanirung bezw. wegen Verstaatlichung der Bahn begonnen. Von den Vertreter der Regierung wurden der Preis und die Forderungen der Gesellschaft für unannehmbar erklärt und den Delegirten die Propositionen der Regierung mitgetheilt, welche der Verwaltungsrath berathen wird. Die Konferenzen werden darauf in der nächsten Woche fortgesetzt werden. Die Regierung beabsichtigt vorläufig nur die Uebernahme des Betriebs, bei gleichzeitiger Festsetzung einer Einlösungsrente.

* Paris, 31. Jan. (Telegr.) Die neue Rentenanleihe wird 350 Mill. Francs betragen. Die großen Kreditinstitute sollen zur Zeichnung der Summe en bloc zugelassen werden, jedoch soll denselben nicht gestattet werden, eine Namensliste der Zeichner vorzulegen. Diese Maßregel ist ergriffen, um fiktiven Zeichnungen vorzubeugen und die Wirklichkeit und Echtheit der Zeichnungen zu sichern.

— Die Verwaltung der Weimar-Geraer Eisenbahn macht wiederholt bekannt, daß die uneingelöst gebliebenen 7 Jahrgänge Dividenden scheine Nr. 2 bis 8 der Prioritäts-Stammaktien bis zum 1. Juni 1884 mit 4 M. bezahlt werden, bis jetzt seien 47 Prozent aller Scheine eingegangen.

— Laut amtlicher Bekanntmachung wird am 1. Febr. d. J. im Bezirk der königlichen Eisenbahndirektion zu Hannover die 1,9 km lange Bahnstrecke Epterode-Gros-Almerode, die Theilstrecke der Zweigbahn Waldburg-Gros-Almerode, für den Personen-, Gepäck-, Güter- und Vieh- ꝛc. Verkehr eröffnet. Gleichzeitig wird die Theilstrecke Waldburg-Epterode, auf welcher seither nur Güterverkehr stattfand, auch für den Personen-, Gepäck- und Vieh- ꝛc. Verkehr eröffnet.

* Magdeburg, 31. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 180—186 M. Weth —— M., platter engl. Weizen 170—176 M., Rauhweizen 160—166 M., Roggen 149—157, Chevaliergerste 175—195, Landgerste 133—167 M. Hafer 136—154 M. per 1000 Kg.

* Magdeburg, 31. Jan. Hermann Walther. Kartoffelspiritus still. Loco o. F. 47,50—48,40 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 46,00 M., pr. Jan. 49,50 M. nom., pr. Febr. 49,75 M. nom., pr. März 50,25 M. nom., pr. April 50,75 M. nom., pr. Mai 51,00 M. nom., pr. Juni 51,70 M. nom., pr. Juli 52,50 M. nom, pr. August 52,80 M. nom., pr. Sept. 53,36 M. nom. pr. 100 l à 100 Proz. — Rübensyrup matt, loco Jan. ohne Angebot, März— Mai, 48,50 M.

* Nordhausen, 31. Jan. Weizen 16,00 bis 17,00 M., Roggen 15,00 bis 16,50 M., Gerste 14,00 bis 16,00 M., Hafer 12,50 bis 14,50 M., Kartoffeln 4,00 bis 4,20 M. per 100 Kilogr. Stroh, 4,50 bis 5,00 M., Heu 6,00 bis 8,00 M., per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 1,60 bis —,— M., Eßbutter 1,80 bis 2,00 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 3,20 bis 3,40 M., Käse 3,50—4,00 M.

* Leipzig, 31. Jan. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 180—190 M. bez., fremder 180—210 M. nom. Umg. Roggen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 150—163 M. bez., fremder 150—158 M. bez. Umsatz. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., feinste über Notiz, geringe 140—145 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 145—150 M. bez. russischer 140—144 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau- 144 M. bez., neuer ungar. und rumänischer 144 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 66,50 M. bez., pr. Jan.-Febr. 67,00 M. Br. Behauptet. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 48,00 M. Gd. Wenig verändert.

* Köln, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,25, pr. März 17,65, pr. Mai 18,10 pr. Juli 18,60. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,65, pr. Mai 14,20 pr. Juli 14,40. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,00, pr. Mai 34,00.

* Breslau, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 47,80, pr. April-Mai 48,80, pr. Juni-Juli 50,00. Weizen pr. Januar 188,00. Roggen pr. Jan. 147,00, pr. April-Mai 147,00, pr. Mai-Juni 148,00. Rüböl pr. Jan. 66,00, pr. April-Mai 66,00, pr. Mai-Juni —,—. Amt unmäßig.

* Hamburg, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Term. matt, pr. Jan. 175 Br., 174 Gd., pr. Mai-Juni 177 Br., 176 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruh., pr. Jan. 134 Br., 133 Gd., pr. Mai-Juni 134 Br., 133 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 66½ pr. Mai 66½. Spiritus matt, pr. Jan. 40¼ Br., pr. Febr.-März 40¼ Br., pr. April-Mai 40¼ Br., pr. Mai-Juni 40½ Br. Kaffee sehr fest. Umsatz 4000 Sack.

* Wien, 31. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 8,30 Gd., 8,35 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,12 Gd., 8,17 Br., pr. Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., Mais pr. Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br., pr. Mai-Juni 7,48 Gd., 7,53 Br.

* Pest, 31. Jan., vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest., pr. Frühjahr 8,38 Gd., 8,40 Br., pr. Herbst 10,10 Gd., 10,12 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,92 Gd., 6,98 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,66 Gd., 6,68 Br.

* Paris, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 45,25 à 45,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Klogr. pr. Jan. 53,00, pr. Febr. 53,10, pr. März-Juni 53,80, pr. Mai-Aug. 54,60.

* Paris, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich, pr. Jan. 22,75, pr. Febr. 22,80, pr. März-April 23,40, pr. März-Juni 23,90. Roggen ruhig, pr. Jan. 15,50, pr. März-Juni 15,75. Mehl pr. Marques ruhig, pr. Jan. 47,00, pr. Febr. 47,50, pr. März-April 49,00, pr. März-Juni 50,00. Rüböl beh., pr. Jan. 79,75, pr. Febr. 79,25, pr. März-Apr. 78,25, pr. Mai-Aug. 77,75. Spiritus weich., pr. Jan. 44,25, pr. Febr. 45,50, pr. März-April 45,50, pr. Mai-Aug. 46,75.

* Amsterdam, 31. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. März 247. Roggen pr. März 159. pr. Mai 163.

* Amsterdam, 31. Jan. Bei der he te von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion von 22,394 Blöcken Bancazinn wurden 51½ à 51½ durchschnittlich 51½ Cent. gezahlt.

* Antwerpen, 31. Jan., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen begehrt. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

* Rio de Janeiro, 30. Jan. (Telegr.) Kaffeezufuhr in Rio während der Woche 36,000, Vorrath in Rio 300,000. Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten 20,000 do. nach dem Kanal und nach der Elbe 2000, do. nach dem übrigen Europa 2000, wirklich verkauft seit dem letzten Telegramm 36,000 Sack. Preis für good first 6600. Wechsel auf London 22. Tendenz des Kaffeemarktes: Sehr fest.

### Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin,** 1. Febr., 1 Uhr 50 Min. nachm.

**Fonds-Börse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 102,40 | Laurahütte . . . . | 113,25 |
| 4½% do. do. | 103,40 | Dortmunder Union St.-P. | 83,25 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 101,90 | Oesterreichische Kreditakt. | 537,50 |
| Breslau-Schw.-Freibrg. | 139,20 | Franzosen . . . . . | 541,50 |
| Mainz-Ludwigshafener . | 108,90 | Lombarden . . . . . | 248,00 |
| Marienburg-Mlawkaer . | 81,90 | Galizier . . . . . | 126,25 |
| Mecklenb.-Strl.-Franzb. | 203,50 | 4% Oesterr. Goldrente. | 84,70 |
| Oberschlesische Eisenbahn | 272,00 | 4% Ungarische do. | 75,75 |
| Ostpreußische Südbahn . | 107,00 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 93,00 |
| Diskonto-Kommandit . | 195,75 | 4% do. 1880er do. | 72,25 |
| Darmstädter Bank . . . | 152,60 | Russische Noten . . . | 197,75 |
| Deutsche Bank . . . . | 144,50 | Tendenz: fest. | |

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

**Getreide-Börse.**

Weizen: April-Mai 173,50, Mai-Juni 175,50, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 147,50, Mai-Juni 147,50, ruhig.
Hafer: April-Mai 129,25, Mai-Juni 129,75, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 65,90, Mai-Juni 66,90, still.
Spiritus: loco 47,60, April-Mai 48,70, Mai-Juni 48,90, matt.
Petroleum: ultimo 26,00, April-Mai 25,50, schwach.

## Predigt-Anzeigen.

Am 4. Sonntag nach Epiphanias, den 3. Febr., predigen:

**Zu U. L. Frauen:** vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Derselbe. Montag vorm. 10 Uhr Diak. Grüneisen. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Kommunion. — **St. Ulrici:** vorm. 10 Uhr Diak. Nitzschke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Diakonus Grüneisen. Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** vorm. 8½ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Pastor P. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfspred. Bungeroth. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Pastor Palmié. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Handrock. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion Konsist.-Rath Goebel. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Derselbe. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturg. Gottesdienst. Nchm. 3 Uhr Predigt, danach ltg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst Pred. Janßen. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

**Tholuck'scher Kindergottesdienst,** Mittelstr. 10, 8¼ Uhr vormittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840202043/fragment/page=0002

**Neues Exportbier.** Wer in Berlin die Hygiene-Ausstellung besucht hat, der hat auch wohl mindestens einen Probetrunk in der Abtheilung der Exportbierbrauerei von Justus Hildebrandt in Pfungstadt gethan, um zu schmecken, ob das Fabrikat dieser Brauerei wirklich die ihm angethane Ehre der alleinigen Zulassung im Hauptrestaurant verdiene und ob demselben i. J. wohl mit Recht auf der internationalen Bierausstellung in Hagenau der Ehrenbecher für das absolut beste Bier zu Theil geworden sei. Die Urtheile sind durchweg günstig ausgefallen und namentlich Pfungstädter Bock-Ale wurde schnell unter den fashionablen Ausstellungsbesuchern zum Lieblingsgetränk, dem bekanntlich auch der Kronprinz und Prinz Wilhelm vollste Anerkennung zollten. Diese günstige Aufnahme hat die Brauerei veranlaßt, in allen größeren Städten Deutschlands Filialen zu errichten. In Halle ist dieselbe Herrn **E. Lehmer**, Rathhausgasse 12, übertragen. Hoffen wir, daß die Brauerei Hildebrand in Pfungstadt dauernd ein Bier liefere, welches die Widmung des ihr zugesprochenen Ehrenbechers rechtfertigt.

## Steckbrief.

Gegen den Maurer **Karl Schäfer** aus Schnaditz, geboren am 9. August 1845 daselbst, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S, abzuliefern. (D. 663/83).

Halle a/S., den 29. Januar 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Tapezier **Ernst Richter** aus Leipzig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S., abzuliefern. (J. 3217/83).

Halle a/S., den 28. Januar 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

**Beschreibung:** Alter: 19 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,65 m, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: oval, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Kleidung: brauner Sommerüberzieher mit grauen Längsstreifen, graue, kleincarrirte Hose, grauer Rock und Weste, kleiner schwarzer Filzhut. Besondere Kennzeichen: am Kinn kleiner Leberfleck, am rechten Zeigefinger fehlt die Kuppe.

# Auction.

**Sonnabend, den 2. Februar cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise versch. Mobilien.**

**Dietze,** Gerichts-Vollzieher.

# Auction.

**Sonnabend, den 2. Februar cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise versch. Möbel u. Haushgeräthe.**

**Windolph,** Gerichtsvollzieher.

# Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 2. Febr. c. versteigere ich hierselbst — Schulberg 8 — verschiedene Möbel u. Haushgeräthe.**

**Windolph,** Gerichtsvollzieher.

# Auction

**Sonnabend, den 2. Februar cr. Vorm. 10 Uhr sollen — Schulberg 8 hier — verschiedene Mobilien** zwangsweise versteigert werden.

**Bischoff,** Gerichtsvollzieher.

## Haus-Verkauf

nebst gangbarem **Schuhwaaren-Geschäft** billigst zum Preise v. ℳ 15,000 Werthe Adr. sub **J. h. 27017** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6** erb.

## Ein Materialwaarengeschäft,

**verbunden mit Destillation, welches nachweislich einen jährlichen Umsatz von mindestens 24,000 ℳ hat, wird mit einer Anzahl von 3—4000 ℳ zu übernehmen gef. Adr. unter D. S. 93 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S. niederzulegen.**

## Guts-Verkauf.

Ein Gut, **1 Stunde von Leipzig** und eine Stunde von der Zuckerfabrik entfernt, enthaltend 65 Morg. incl. 8 Morg. schöne Wiesen, Gebäude gut, umständehalber bei 5000 Thlr. Anzahl. sofort zu **verkaufen.** Off. sub **U. H. 2090, Invalidendank, Leipzig** erbeten.

Ich will mein **Haus** nebst **Schmiede** verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem anderen Geschäft. Im Dorfe wird auch ein Sattler gesucht. Verkaufstermin habe ich auf 6. Februar Nachm. 2 Uhr im Gasthof zu **Trebnitz** bei Cönnern anberaumt. **Böhme.**

Eine flotte **Schmiede,** beste Lage in einer Fabrikstadt, ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 3200 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.

Eine flotte **Dorf-Stellmacherei** ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Preis 3200 Thlr., Anz.- 1200 Thlr. Uebergabe nach Uebereinkunft.

Eine **flotte Fleischerei** in einer Kreisstadt ist zu verkaufen. Preis 5300 Thlr., Anz. 2000 Thlr.

Ein **Schützenhaus,** nahe an der Hauptstadt gelegen, wo von den Stadtschützen Königsschießen abgehalten werden, ist zu verkaufen. Preis 20,500 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.

Ein **Gasthof** mit **Material-Geschäft,** einziges im Orte, mit 3½ Morgen Garten und Scheibenschießstand, ist zu verkaufen. Preis 6500 Thlr. Anz. 2500 Thlr.

Ein flottes **Biergeschäft** in Halle ist zu verkaufen. Preis 300 Thlr.

Ein **Geschäftshaus** in Halle, worin **Viktualiengeschäft** betrieben wird, ist zu verkaufen. Preis 5400 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr.

Alles Nähere bei **Dörge,** alter Markt 4.

**1 Comtoir,** frequente Lage, sofort gesucht.

Offerten sub **D. m. 27012** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

## Ein geräumiger Laden

**mögl. mit Wohnung, passend zu einem Materialwaarengeschäft w. per 15. März oder 1. April gesucht. Adressen unter D. T. 94 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S. niederzulegen**

## Herrschaftl. Wohnung

in der II. Etage 6 heizbare Stuben, in der III. Etage 4 heizbare Stuben u. Zubehör ev. mit Gartenbenutzung und Pferdestall per **1. April zu verm.**

**Wilh. Göricke,** Magdeburgerstr. 6.

## Zinksgarten 1

**1. Etage,** 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, 1. April zu bez. Näh. daf. part.

Die **1. Etage** von **Marktplatz 7** und **Bechershof 12** ist zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

Zwei **Wohnungen** zu 420 und 360 ℳ sind zu vermiethen. Erstere kann sofort bezogen und soll bis Michaeli d. J. zu geringerem Preise abgelassen werden. Näheres Moritzzwinger 8, I.

Freundl. **Hofwohnung,** 2 St., K. und 2 St., K., K. nebst Zubehör, an ruh. Miether zu verm. Merseburgerstr. 41.

## Herrschaftliche Beletage,

7 Zimmer, Saal nebst Zubehör, zu vermiethen Merseburgerstraße 41.

**Herrschaftl. Parterre-Wohnung,** 3 St., K., K. mit gr. Niederl. zu vermiethen Merseburgerstraße 41.

**In der Nähe des neuen Gymnasiums ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 St., 3 K. rc. (und Gartenmitbenutzung), zu 700 ℳ per 1. April c. zu verm. Zu erfragen bei H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

## Wuchererstraße 61,

(vis-a-vis der Gütchenstraße)

**Bell-Etage** mit Balkon aus 8 Wohn-u. Schlafzimmern, Badezimmer u Zub. besteh. ev. mit Pferdestall per 1. April c. zu vermiethen.

Wohnung zu verm. Gütchenstr. 1.

Wohnung zu vermiethen Taubeng. 13.

Anständige Leute suchen 1. April St., 2 K., K. Preis 50 Thlr.

Offerten unter **S. 235** befördert die Expedition dieser Zeitung.

**II. Etage,** 6 heizbare Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, per 1. April zu beziehen, **Mk. 870 Marienstraße 8.**

Ein freundl. Logis: 4 Stuben, div. Kammern, Küche nebst Zubehör und Garten, per 1. April cr. billig zu vermiethen **am Stege 14.**

**An der Moritzkirche 1** freundliche Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Preis 70 Thlr., v. 1. April zu vermiethen. **C. Reußner.**

Wohnungen zu 75 und 70 Thlr. an Familien mit größeren Personen ohne Kinder zu vermiethen Schillershof 12.

Heizb. Stube mit oder o. Möbel sof. vermiethet **Rathswerder 3a, I.**

**Gr. Märkerstr. 23,** 1 Tr. ist eine möbl. Stube mit Kabinet sogl. zu verm.

Ein möbl. **Stübchen** mit **Kammer** und **Bett** ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen gr. Ulrichstraße 21.

Möbl. **Zimmer,** pass. f. 1 oder 2 Herren, per 15. Febr. od. spät. z. verm. Lindenstr. 6, II. r.

Möbl. Wohnung **Leipzigerstr. 43.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Parkstraße 19, III.**

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **C. Hindorf, Poststraße 1.**

Möblirte Stube, sep. Eingang sof. zu beziehen **Steinweg 47, II.**

Eine möbl. St. u K. an 1—2 Herrn u. auf W. Mittagstisch gr. Berlin 8.

Möbl. Wohn. zu verm. Blücherstr. 6, III.

Möbl. Stübch. a Schlafst. Schillershof 12.

Schlafst. f. 1 anst. Herrn Dachtrpp. 13, II.

Anst. Schlafstelle offen Kuhgasse 7.

Anständige Schlafstelle **Neustadt 4.**

Anst. Schlafst. mit Kost Martinsg. 4, H. I.

Anst. heizb. Schlafst. Rathswerder 3a, I.

Anst Schlafst. mit Kost Augustastr. 3, H. I.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 4, H. I.

A. Schlafst. m. K. Schmeerstr 17/18, H. III.

Schlafst. f. Mädchen Dachtrpp. 13, part.

Stellensuchende Personen jed. Berufs placirt **Bureau Silesia Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

## Stellegesuch.

Ein tüchtiger Stellmacher, 26 Jahr alt, welcher selbstständig gut arbeitet, sucht bis zum 1. April d. J. Stellung auf einem größeren Gute oder in einer Fabrik. Nähere Auskunft ertheilt der Agent **L. Schmidt** in **Brehna.**

Ein mit d. f. **Wagen-Lackirarbeit** vollst. vertrauter solider **Gehülfe** findet dauernde Stellung bei

**R. Harzbecker, Weimar.**

Für eine ca. 25 Jahre bestehende **Kaffee-Großhandlung** in **Hamburg** werden respectable **Agenten** für **Privat-Kundschaft** gesucht. Bevorzugt werden bereits für andere hiesige Firmen thätige. Off. sub **H. 0695** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Eine ordentliche **Dreschfamilie** findet Wohnung und Arbeit vom 1. April ab bei **G. Otto** in **Gorsleben** bei Salzmünde.

Ein tüchtiger **Beschlag-Schmied,** welcher die Schmiede pachtweise übernimmt, wird gesucht für das **Stiftsgut Griesstedt,** Stat. der Sangerh.-Erfurter Bahn.

Ein **Musikchor,** 10 Mann, auf Streich- u. Blas-Musik, wünscht Beschäftigung. Zu erfragen **Trotha** bei **E. Hoffmann** i. Lad.

**2 Verwalter** und **1 Lehrling** finden Stellung durch **Adalbert Kriele, Thurmstr. 2.**

Ein tüchtiger **Gießermeister** und ein **Lehmformer** zum sofortigen Antritt gesucht. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **J. Barck & Co.** in Görlitz unter **N. 31.**

Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche ich für Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie als

## Lehrling.

**Herm. Döllstädt, Weimar.**

In meine **Colonialwaaren-, Wein-** u. **Eisen-Handlung** kann ein junger Mann zu Ostern als **Lehrling** eintreten. Bitterfeld. **Cornelius Meyer.**

Einen **Schuhmacherlehrling** sucht zu Ostern **A. Schubert,** Königstr. 14.

Einen **Lehrling** sucht **M. Körding,** Schuhmachermeister, gr. Schlamm 8.

Ein gew. **Bursche** d. Lande sucht Stelle als **Hausbursche.** Kräft. **Mädchen** finden Stelle durch **Fr. Nitschke, große Ulrichstraße 52, H.**

**Krankenwärtern** zu sofortigem Antritt gesucht im **Asyl Carlsfeld bei Brehna.**

Für die **Putz-Abtheilung** meines Geschäfts suche eine gewandte

## Directrice.

**Halle a/S. E. Greiffenberg.**

**Für eine Privatschule wird zum 1. April oder auch später eine im Unterrichten erfahrene,**

**geprüfte Lehrerin**

**gesucht. Gefl. Anerbietungen sind unter zu legen unter D. L. 92 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

Tücht. Mädchen v. L., auch Liebe zu Kindern und im Kochen, Waschen und Plätten erf., suchen sofort und später Stellen d. Frau **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Eine **Kochmamsell** sucht **unter bescheidenen Ansprüchen** in einem Hotel unter Leitung der **Hausfrau** oder eines **Kochs** zum 1. April oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **S. 19066** an **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition in Halle a/S.

Sofort suche für mein **Materialgeschäft** ein junges anständiges Mädchen von angenehmen Aeußeren **aus guter Familie.** Nur solche wollen sich melden, die sich der häuslichen Arbeit mit unterziehen. Gefl. Off. bitte in der Exped. d. Ztg. unter **T. 336** niederzulegen.

Suche zur Unterstützung der Hausfrau auf dem Lande, in der Nähe Erfurts, ein junges Mädchen. Off. sub **C. A. 311, Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Ein jüngeres **Dienstmädchen,** welches auch etwas zu nähen versteht, wird gesucht **gr. Ulrichstraße 36, 2. Et.**

*Landwirthsch. Beamten-Verein Halle a/S.*

**1 Inspector, 3 Feld- und 2 Hofverwalter, 2 Rechnungsführer,** die die Geschäfte als Amtssecretär kennen, **2 Hofmeister, 1 Aufseher** erhalten gute Stelle.

**Land- u. Stadtwirthschafterin, jung. Mädch. z. Stütze d. Hausfrau, Kochmamsell, Verkäuferin, Kinderfrauen, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgew. d.**

**Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.**

## Heiraths-Gesuch!

Welches junge Mädchen oder Wittwe würde mit einem Wittwer, 30 Jahr, angenehme Persönlichkeit, Besitzer eines luk. Fabrikgeschäftes und feiner Ausstattung in Correspondenz treten, um ihm ev. die Hand zu reichen? Offerten mit Angabe der Verhältnisse sub **Q. 333** in die Exped. d. Ztg. erbeten. Gegenseitige Discretion selbstverständlich.

**Prima Astrach. Caviar, feinsten geräuch. Rheinlachs, Pommersche Gänsebrüste, Kieler Sprotten, Straßburger Gänseleberpasteten, Messina-Apfelsinen, frische Weintrauben, russische Zuckerschoten, Teltower Rübchen, italien. Maronen** empfing

## Julius Bethge,

**Leipzigerstr. 2.**

**Echte Teltower und märkische Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Italiener Blumenkohl, Endivien, grünen Kopfsalat, Radischen, holl. Rothkohl** empfiehlt

## A. Schmeisser,

**Markt 13.**

**Sehr schöne Speisekartoffeln, gutkochende Hülsenfrüchte** empfiehlt

## A. Schmeisser,

**Markt 13,** im Keller.

## Leere Weinflaschen

kauft **Friedrich Rose.**

Heute Sonnabend

## hausschlachtene Wurst und Suppe bei

**A. Keil, Schülershof 5.**

**Italienisches Neigras** (Lolium aristatum) per Centner 20 ℳ verkauft **Rittergut Altscheuitz** (Station Teuditz der Berl.-Anh. Bahn).

**Pa. Gänsepökelfleisch** à Pfd. 60 ₰.

**Pa. reines Gänseschmalz, frische Sendung** empfiehlt

**G. Friedrich, Bärgasse 10.**

## Sonnabend Schlachtefest.

**Dessauer Waldschlößchen** à Fl. 10 ₰, die f. Bisquittkartoffeln bei

**R. Erbe, Augustastraße 6a.**

Heute Sonnabend

## Schlachtefest.

**Alter Markt 33. F. Trautwein.**

Feinste rohe und gekochte **Schinken, Lachs, Mortatell-, Cervelat-, Salami-, Zungenwurst,** harte **Roth-** und feinste geräucherte **Leberwurst** empfiehlt als kalten Aufschnitt, à Pfd. 1 ℳ 20 ₰, sowie täglich frische **Jauersche Würstchen** und **Breslauer Knoblauchswurst,** à Pfd. 70 Pfg., Wiederverkäufer hohen Rabatt, offerirt **A. Grieshammer, Geiststraße 18.**

Heute **hausschlachtene Wurst u. Suppe** Brunoswarte 16c. **Th. Haring.**

## Frisches Hirsch- und Rennthierwild

in Keulen und Rückenstücken, sowie **Hasen, fette Puten u. Capaunen** empfehlen **Krabs & Keller,** Magdeburgerstr. 2.

## Kartoffeln.

Mehlreiche Kartoffeln in Ctr. u. einz. à 5 Liter 23 ₰., **schönen Sauerkohl,** 2 Pfd. 15 ₰., **ff. Thüringer Harz-** u. **Landkümmelkäse** und **Limburger Käse** empfiehlt **A. Reinhardt, Königstraße 25.**

Sonnabend den 2. Februar

## Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe.** Sonntag früh von 9 Uhr **Speckkuchen.**

**Franz Küchler, Königstr. 16.**

Ein größerer Haufen **Pferdedünger** zu verkaufen. **Grüner Hof.**

Die **volle** versicherte Summe erhielt ich von der **Deutschen Versicherungs-Anstalt gegen Trichinen- u. Finnen-Schaden,** zu **Halle a/S.** sofort für mein, von Herrn A. Baumgarte als **trichinös** befundenes Schwein, ausgezahlt, sodaß ich diese Anstalt den hiesigen Versicherungsnehmern nur am **gelegensten** empfehlen kann.

Halle a/S., 20. Januar 1884.

**Karl Stammer, Bockshörner 9.**

## Kranken-Berathungen

nach den neuesten Forschungen der Naturheilkehre Ausschließung von Medizin und Geheimmittel)

**täglich von 8—4 Uhr.**

**Halle a/S., Bahnhofstraße 3, I. F. Dietze.**

## Herrensachen

werden gewaschen und reparirt **Taubengasse 4, II.**

Eine junge Dame, die längere Zeit die Krankenpflege in einer Klinik erlernte, sucht **Privat-Krankenpflege.** Beste Empfehlungen; ruhiges angenehmes Wesen; gute Vorleserin. Näh. **Ch. C. S. 100** postl. Hauptpostamt in **Halle a/S.**

**Einem Handelsmann** wünscht ein j. Kaufmann gegen mäßiges Honorar in seinen Freistunden die **Bücher zu führen.** Adressen sub **O. 278** an die Exped. d. Ztg.

## Ausgeklagte

**Forderungen,** die bei der Pfändung fruchtlos waren, werden gekauft ev. deren Einziehung bewirkt. Off. mit Bezeichn. d. Ford. bef. sub **U. 309** d. Exp. d. Ztg.

**Privatstunden**

im Rechnen u. Deutschen werden gern ertheilt. Zu erfragen bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Ein neues schwarzseidenes **Brautkleid** u. eine schwere türkische **Shawldecke** ist billig zu verk. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

## Herrenschreibtisch,

noch gut erhalten, wird zu kaufen ges. Off. unt. **R. 334** in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein **Soyha,** neu, verkauft billig **Glauchasche Kirche 10.**

**Kisten** billig zu verk. Louisenstraße 8.

Eine **neue Nußb.-Causeuse** mit rothbraun. Ripsbezug, ein **Nußb.-Klavierstessel,** eine schöne zweiarmige **Hängelampe** steht billig zu verk. Rannischestr. 12.

Täglich frische **Jauersche Würstchen** 10 Paar 1 ℳ 50 ₰. Jeden Abend **warme Breslauer Knoblauchswurst** à Pfd. 70 ₰ empfiehlt **A. Grieshammer,** Geiststraße 18.

Ein fettes **Schwein** zu verkaufen **Giebichenstein, Wittekindstr. 50.**

Ein **fettes Schwein** verkauft Giebichenstein, Burgstraße 47, I.

Ein kl. **Stubenhund,** ausgewachsen, ist zu verk. **Müllerdorf Nr. 43.**

## Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13½, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen); ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

**Cylinder-Uhr** mit Kapsel und Kette von einem Kinde verloren. Gegen gute Bel. abzugeben **Mühlweg 6.**

Ein **Arbeitsbeutel** mit Häkelzeug verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 14.

Ein **Pendel** gefunden. Abzuholen kl. Klausstraße 15.

## Familien-Nachrichten.

Heute früh 8½ Uhr entschlief sanft in Folge eines Schlaganfalles im 86. Lebensjahre unser lieber Vater Herr Apotheker Dr. **Ludwig Giseke.**

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Eisleben, den 30. Januar 1884.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr statt.

**Todesanzeige.**

Heute Morgen 4 Uhr starb nach längeren Leiden der Maurer **Wilhelm Scheibe,** was hiermit anzeigen

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle a/S., den 1. Februar 1884.

Am Donnerstag Nachts verschied nach längerem schweren Leiden in Dresden unsere geliebte Schwägerin und Tante, Fräulein **Rosalie Helmbold.**

Statt jeder besonderen Meldung zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an

**Die trauernden Hinterbliebenen in Dresden und Halle a/S.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme und die schöne Ausschmückung des Sarges unseres verstorbenen Sohnes **Willy** unsern Dank. Dank dem Herrn Konfistorialrath Göbel für die erhebenden Worte am Grabe. Dank Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte getragen haben.

Die trauernde Familie **Waldmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840202043/fragment/page=0003

**Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

## Bekanntmachung,

**Befreiung und Zurückstellung vom Militairdienst betreffend.**

Diejenigen Militairpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung vom Militairdienst wegen häuslicher und Familien-Verhältnisse zu dem bereits am **6. März cr. in hiesiger Stadt beginnenden Ersatz-Geschäft** bei uns anzubringen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, solche **spätestens bis 15. zum Februar cr.** im städtischen **Militair-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7,** woselbst auch die hierzu **vorgeschriebenen Formulare empfangen** werden können, einzureichen.

Ganz besonders wird hierbei noch darauf hingewiesen, daß nach der Aushebung der Militairpflichtigen angebrachte Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militairdienst nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die hierzu maßgebenden Gründe erst nach der Aushebung hervorgetreten sind.

**Halle a/S.,** den 27. Januar 1884.

**Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a. S.**

## Bekanntmachung,

**das Classifications-Geschäft für die Mannschaften des Beurlaubten-Standes der Stadt Halle a/S. betreffend.**

Nach Beendigung des Ersatz-Geschäfts wird das Classifications-Geschäft des Beurlaubten-Standes für den Fall einer Mobilmachung, rücksichtlich der häuslichen Verhältnisse stattfinden.

Die Mannschaften der Reserve und Landwehr, der Seewehr und der Ersatz-Reserve I. Cl., einschließlich der diesen Kategorien angehörenden Civilärzte, welche auf Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung, rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse, gemäß der Bestimmungen des § 17 der Control-Ordnung zu reklamiren beabsichtigen, werden hierdurch veranlaßt, die darauf bezüglichen Anträge spätestens bis zum 20. Februar cr. im städtischen Militair-Bureau — Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7 — woselbst auch die zu den Anträgen vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, behufs weiterer Prüfung abzugeben.

**Halle a/S.,** den 27. Januar 1884.

**Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a. S.**

**Der ungefähre Bedarf der Provinzial-Irrenanstalt Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz an:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 3500 | kg | Weizenmehl, | 17. | 500 kg Rindertalg, |
| 2. | 21000 | „ | Semmel, | 18. | 15 Tonnen Vollheringe, |
| 3. | 71000 | „ | Brot, | 19. | 3000 kg Tischbutter in Stücken zu 250 gr, |
| 4. | 85000 | l | Braunbier, | | |
| 5. | 9000 | kg | Rindfleisch, | 20. | 300 kg Faßbutter, |
| 6. | 5000 | „ | Hammelfleisch, | 21. | 350 Schock Eier, |
| 7. | 1500 | „ | Kalbfleisch, | 22. | 1000 kg Graupen, |
| 8. | 6000 | „ | Schweinefleisch, | 23. | 40 „ Gräupchen, |
| 9. | 1000 | „ | reines Schweinefett, | 24. | 1500 „ Weizengries, |
| 10. | 200 | „ | Schinken, | 25. | 200 „ Fadennudeln, |
| 11. | 1500 | „ | geräucherter Speck, | 26. | 1300 „ ungarische Hirse, |
| 12. | 1000 | „ | Bratwurst, | 27. | 150 „ präparirtes Hafermehl, |
| 13. | 80 | „ | Cervelatwurst, | 28. | 100 „ Rüböl, |
| 14. | 600 | „ | Rothwurst, | 29. | 5500 l pennsylvanisches Petroleum, |
| 15. | 600 | „ | Leberwurst, | 30. | 3000 kg Kochsalz, |
| 16. | 90 | „ | Pökelzunge, | 31. | 600 „ geb. Thüringer Pflaumen |

**für die Zeit vom 1./IV. 1884 bis 1885** soll

**Dienstag den 5. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,**

im Anstaltsbüreau durch öffentliche Licitation ausgeboten werden.

Auch schriftliche Offerten werden, wenn sie noch vor dem Termine eingehen, zur Concurrenz zugelassen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Anstaltsbüreau eingesehen oder in Abdruck gegen vorherige Einsendung von 0,30 Mk. in Postmarken von der Direction bezogen werden.

Die den Geboten zu Grunde liegenden Proben sind vorher einzusenden oder doch spätestens zum Licitations-Termine mit zur Stelle zu bringen.

**Der Director: Dr. Paetz.**

## P. P.

Ich erlaube mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heute, Sonnabend Abend, meine

## Restauration

früher **Goldschmidt's Wwe.,**

**große Steinstraße 66, 1. Etage,**

verbunden mit einer

**Probirstube der Weingroß-Handlung und Champagnerfabrik von**

**Kloss & Förster in Freyburg a/U.**

eröffne und knüpfe daran die Bitte an das hochwohllöbl. Publikum von Halle und Umgegend, mich in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen.

**fein gepflegtes echtes Bier vom Faß.**

**Vorzügliche kalte und warme Küche.**

Hochachtungsvoll

**A. Renelt.**

## Fritz Hieronymi, Schuhwaarengeschäft,

**Lauchstädt-Merseburg,**

empfiehlt **Halbschaftstiefeln** für Herren v. ℳ 7.50 an, **Langstiefeln, Stiefeletten, Plüschschuhe, Damenzeugstiefeln, Mädchen- und Kinder-Tanzschuhe, Promenadenschuhe, Schnürschuhe, Cordpantoffeln, Filzschuhe** und **Pantoffeln** liefert in allen Sorten zu billigsten Preisen.

**Heute Sonnabend Schlachtefest!**
**K. Wiegand's Gasthaus,** Bahnhofstr. Nr. 12.

## Restaurant Eberhardt,

gr. Ulrichstr. 48. **Heute Sonnabend** Spiegelgasse 13.

**Eröffnung des neu eingerichteten**

**Billard-Salon.**

**Sonntag habe ich einen Transport**

**Belg. Arbeitspferde.**

**Max Welsch.**

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt Nachfolger Schaible,

**große Märkerstraße 5,**

**empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstgefertigten Möbeln und Polsterwaaren, fertige Garnituren in Rips und Plüsch vorräthig zu sehr billigen Preisen.**

**Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.**

## Neues Theater.

**Dienstag den 5. Februar 1884**

**Grosses carnevalistisches Concert.**

**Capelle 107. Regts. Dirigent Königl. Musikdirector Walther.**

## Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 5. Februar Abends 5 Uhr **Verloosung** in der Anstalt Martinsberg 14.

Donnerstag den 14. Februar wird der **Nähverein** wieder seinen Anfang nehmen.

J. A.: **Ch. Kirchhoff.**

**9 Tage.**

**Bremen. Amerika.**

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei der **Direction** des **Norddeutschen Lloyd in Bremen.**

## Amerikabillets

für die **Bremer** Schnelldampfer des **Norddeutschen Lloyd** billigst bei

**Merzenich & Co.,**

**Leipzig, Tauchaerstraße 31.**

Näh. Auskunft (auch briefl.) kostenfrei.

**Fr. David Söhne**
Conditorei, Honigkuchen-, Chocoladenfabrik.

**5 Pfennige Barbieren | 15 Pfennige Haarschneiden.**

Anfertigung aller mod. Haararbeiten.

**Zöpfe von 40 Pfg. an.**

**J. Stemmler, Moritzthor 6.**

## Brauerei Pfungstadt,

**Justus Hildebrand,**

Inhaber des Ludwigsordens für Verdienste um die Industrie, des Ehrenbechers für das absolut beste Bier und von 10 Ausstellungsprämien empfiehlt ihr

**Bock-Ale** (Salonbier in strohgelber Farbe),

**Märzenbier** (goldig),

**Kaiserbräu** (kastanienbraun),

**Dunkles Exportbier** (dunkelbraun)

in **Gebinden** von 20 Litern aufwärts und in **Flaschen.**

Niederlage für **Halle a/S.** bei

**E. Lehmer,**

**Rathhausgasse 12.**

## Speckkuchen.

Außer meinen vortrefflichen **Pfannkuchen** empfehle von jetzt ab jeden Sonntag **delicaten Speckkuchen.**

**Carl Koch,**

**Herrenstraße 1.**

Meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zur Nachricht, **daß meine nah und fern bekannten Haselnuß-, Makronen-, Chocoladen-, Apfelsinen- und Vanillezwiebäcke** jeden Tag frisch zu haben sind.

**Carl Koch,**

**Herrenstraße 1.**

Eleg. **Damen-Maske** zu verkaufen oder zu verleihen **Wörmlitzerstr. 4.**

## Tanzunterricht.

Mein ommonatlicher Cursus beginnt den **5. Februar.** Honorar 10 ℳ Gefl. Anmeldungen werden entgegen genommen Parkstraße 18.

**M. Krause,** Tanzlehrer.

**Gediegenen Clavierunterricht**

ertheilt ein Musiklehrer 8 Stunden 5 ℳ. Näheres Pianoforte-Magazin von **Ritter, Leipzigerstraße 71.**

Zum Vergolden von **Spiegeln** und **Bilderrahmen** empfiehlt sich **P. Könnemann,** Martinsgasse 3. Daselbst **Oelgemälde** und **Druckbilder** spottbillig.

**Die**

## Halle'sche Mineralwasserfabrik,

**größtes** und **ältestes** Geschäft am Platz, **gegründet 1862,** liefert täglich frische Füllung **Selter-** und **Sodawasser,** sowie mousirende Limonaden von bekannter Güte.

Bestellungen jeder Größe nach hier und auswärts werden **prompt frei** ins Haus ausgeführt.

**Carl Schondorf,**

**Rathhausgasse 18,**

vis-à-vis der neuen städtischen Sparkasse.

Heute Sonnabend Abend

**Pökelknochen m. Meerrettig.**

**E. Herre.**

## Giebichenstein.

**„Gasthof zum Mohr."**

**Sonntag den 3. Februar Tanzvergnügen.**

## Giebichenstein.

**Schützenhaus.**

Sonntag den 3. Februar **Tanzvergnügen.**

**F. Becker.**

## Formerkasse.

**Versammlung** der Former Sonnabend den 2. Februar Abends 8 Uhr in den **„3 Schwänen".**

## Entomologischer Verein

**für Halle und Umgegend.**

Montag den 4. Februar a. c. Abds. 8 Uhr im **„Gambrinus".**

**Der Vorstand.**

## Vereinshaus Rosenthal.

**Verein der Krieger von 1866 ab.**

Dienstag den 5. Februar cr. Abends **Generalversammlung.**

**Der Vorstand.**

## Zur Gründung eines Vereins ehemaliger 10er Husaren

werden alle Kameraden zu einer Besprechung **Sonntag den 3. Februar Vorm. 11 Uhr** im Restaur. **Halloria** (Brüderstr.) hierdurch höflichst eingeladen. **Mehrere Kameraden.**

## Freie Gemeinde.

**Freitag d. 1. Febr. abends 8 Uhr** in Landmann's Saale, gr. Brauhausg. 9 Vortrag des Herrn Cand. L. Schwennhagen aus Magdeburg: „Die Religion Schillers." Nach Schluß freie Diskussion über den Vortrag. Freier Zutritt.

## Rettungs-Compagnie

**bei Feuersgefahr.**

Montag den 4. Februar Abds. 8 Uhr **Versammlung** im Gasthof zur gold. Rose. **Const. Alexander Hädicke.**

## Bürger-Verein

**für städtische Interessen.**

Sonnabend den 2. Februar Abds. 8 Uhr

**Sitzung**

im **oberen Saale** des **„Kühlen Brunnen".**

**D. V.**

## Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend: **Keine Vorstellung.**

Sonntag:

**Der Bettelstudent.**

**Mit gewöhnl. Preisen.**

Zur Vorbereitung:

**Boccaccio.**

Große Operette in 3 Acten v. F. v. Suppé.

**Der Aufenthalt ist nur noch kurz.**

## Circus Herzog.

Heute Sonnabend 7½ Uhr **außerordentliche**

**Komiker-Vorstellung.**

**Wer lachen will, komme heute nach dem Circus.**

Hauptpiecen sind: **Clown Pool als Escamoteur, das Verschwinden einer Dame aus dem Publikum darstellend.** 1. Mal: **Clown Fillis als Pepita.** 1. Mal: **Der erste Reit-Unterricht von Macarthy.** 1. Mal: **Der Clown im Bad, Entree vom Clown Duany.** 1. Mal: **Der amerik. Dorfbarbier, beliebteste, komische und erheiterndste Pantomime aller Circus,** dargestellt von Mitgliedern der Gesellschaft. **Auftreten der 3 Gebrüder Almasio als Glocken- und Mandolin-Virtuosen. Auftreten der 3 Gebr. Fratellini. Auftreten der jungen 17jährigen Thierbändigerin Miss Senide** mit ihren in einem eisernen **Prachtkäfig** vereinten **Löwen, Leopard und Bär.**

Alles Nähere Placate.

Morgen Sonntag

**Zwei Vorstellungen,**

4 Uhr und 7½ Uhr.

## Theater variété

im

## goldenen Schiffchen.

**Concert und Vorstellung.**

Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder und des **Improvisators**

**Herrn Gnahn aus Wien,**

der Equilibristin und Jongleurin

**Miss Ellin**

in ihren staunenerregenden Spielen mit brennenden Petroleum-Lampen.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

## Wiener Bierhalle.

Heute Sonnabend: **Ung. Goulasch.**

Sonntag **Fricassée** in ½ Port. à 40 ₰.

**Bier ff.** v. Riebeck & Cie. — **Franz. Billard** à Stunde 40 ₰. zu jeder Zeit.

## Schönherr's Restaurant,

**Thorstraße 11.**

**Sonnabend Schlachtefest.**

## Merz's Restaurant

**Rathhausgasse 10**

Sonnabend Abend **Speckkuchen.**

## Tivoli-Garten.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

**Henze.**

## Schiepzig.

**Gasthof zur Preuß. Krone.**

Sonntag den 3. Februar von Nachmittag 3 Uhr ab **Ballmusik.**

**W. Dorenberg.**

## Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

## Restaurant z. Lindengarten.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

**Im Saale des Kronprinzen.**

**Sonnabend, den 2. Febr. 1884, Abends 8 Uhr**

## XVI. Concert

**des Orchestermusikvereins.**

Beethoven, Symphonie C moll.

Lassen, Fest-Ouverture über das Thüringer Volkslied.

Weber, Aufforderung zum Tanz.

Hofmann, ungarische Suite. 1. Im Krönungssaal. 2. Romanze. 3. In der Puszta.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840202043/fragment/page=0004